

Gerson.

Luc. 22.

dem ewigen Sohn Gottes / vnd gedencke / hat derselbige dir zu gut an Leib vnd Seel solche schmerzen vnd Todesangst außgestanden / daß er selber am Delberg klaget vnd sagt: Tristis est anima mea usque ad mortem, Meine Seele ist betrübt biß in den Todt / Hat er vns zu gut vnter der Presse des Zorns Gottes solche Todesangst gefühlet / daß ihm gelieferte Blutstropffen mildiglich vber sein Angesicht geflossen seyn: Warumb woltestu dem Sohne Gottes zu ehren / nicht auch mit einem geringen Schweißträncklein vorlieb nehmen / vnd also seinem Ebenbilde gleichförmig werden / bevoraus weil er sich selber erkleret vnd spricht: Si vis regnare mecum, porta crucem tecum, Wer mein Jünger seyn wil / der nehme das Creutz auff sich / vnd folge mir nach. Vnd Lucæ am 22. spricht er zu seinen Jüngern: Ich wil euch das Reich bescheiden / wie mirs mein Vater bescheiden hat. Nun hat aber er durch sein Creutz vnd Leyden zu seiner Herrligkeit müssen eingehen / derowegen so müssen auch wir vns ein geringe Hiße des Creuzes nicht lassen befrembden / wollen wir anders seiner Glori vnd Herrligkeit sehig vnd theilhaftig werden.

Mercke auch darneben frommer Christ biß zu guter Warnung / daß du dir mit mutwilligen Sünden wider das Gewissen dein Creutz vnd Wehetage nicht selber heuffelst vnd vermehrest: Denn wie es der Mensch treibet in seinem Leben / weil er noch gesund ist / so straffet ihn auch nochmals Gott der Herr / wenn er franck wird. Als zum Exempel / der König Herodes der ließ viel vnschuldiger Kindelein würgen / vnd nam ihr Blut auff seine Seele /

Darumb